



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	28.04.2009	

Anlass:



Mitteilung der Verwaltung



Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen



Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung



Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der
Geschäftsordnung

Projekte 2010

Im Jahr 2010, dem deutschen Kulturhauptstadtjahr Europas, möchte auch Köln sich in seiner kulturellen Identität und Vielfalt seinen Bürgern und Besuchern aus dem In- und Ausland selbstbewusst präsentieren. Ausgehend von dem vorhandenen kulturellen Reichtum sollen zusätzlich geeignete Projekte für das Kulturhauptstadtjahr 2010 entwickelt werden. Auf eine Konkurrenz gegenüber dem Ruhrgebiet - als Ausrichter der Kulturhauptstadt Europas 2010 - soll dabei bewusst verzichtet werden.

Dem politischen Auftrag folgend, eine Konzeption für das Jahr 2010 vorzubereiten, werden im Folgenden Projektvorschläge chronologisch nach dem möglichen Zeitpunkt ihrer Realisierung vorgestellt.

Kunstvoll durch das Jahr 2010

1. Eröffnung des Neubaus mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum und dem Museum Schnütgen

Eröffnungsevent für das Kulturzentrum am Neumarkt

Realisierung: Februar 2010

Kosten: 200.000 EUR

2. Glockenkonzert Kulturamt

Ein Konzert mit den Glockenspielen aller romanischen Kirchen soll realisiert werden.

Kostenschätzung: ca. 150.000 EUR

3. „Rasenmäherzeichnung“ Landartprojekt im inneren Grüngürtel Grünflächenamt/Kulturamt

Ausgehend von dem Gedanken einer eigenen „Bundesgartenschau“ zieht der Kölner Künstler Ralf Witthaus mit Rasenmähern einen deutlich bis zur Grasnarbe gezeichneten über 12 Kilometer langen und drei Meter breiten Weg über den kompletten inneren Grüngürtel, den er zum Flanieren anbietet. Aber: Der Künstler nimmt etwas weg, wo andere pflanzen würden. Der Grüngürtel wird so als zusammenhängende Form, als Park, sichtbar. Die dadurch entstehende temporäre Skulptur im öffentlichen Raum wird nur unterbrochen durch Straßen, Häuser oder Parkplätze. Das Mähen selbst ist Teil des Kunstwerks. Der Weg wächst in kürzester Zeit (in sieben bis 14 Tagen) wieder zu. Die Zeichnung ist so groß, dass sie niemals in einem Stück sichtbar sein kann.

Gestartet wird im Rheinpark, am Ort der ersten Bundesgartenschau 1957, dann mäht der Künstler weiter über den Rhein zum Skulpturenpark und über den kompletten Grüngürtel bis zum Ort einer zukünftigen Bundesgartenschau 2023 oder 2025. Die "Landschaftszeichnung" überquert den Rhein am Südkai und dringt bis ins Rechtsrheinische vor. Im Rheinpark wird schließlich der Kreis vollendet.

Realisierung: Juni bis Oktober 2010

Kosten: 80.000 EUR

4. „Der gespiegelte Dom“ Kulturamt

In Gesprächen mit Künstlern aus Bremen ergab sich bereits im letzten Jahr die Idee, den Kölner Dom zu „spiegeln“, d. h. ihn mit speziellen Projektoren in nur gering verkleinerter Art und Weise auf ein Hochhaus zu projizieren. Das LVR-Hochhaus auf der gegenüber liegenden Rheinseite wurde von dem Projektteam begutachtet und auch für geeignet empfunden. Hinsichtlich des Lufthansagebäudes hat eine erste Recherche ergeben, dass dieses zwar von den Proportionen geeignet ist, jedoch aufgrund der verschiedenen Gebäudeteile und der heterogenen Oberfläche Nachteile ausweist. Dies ist aber zunächst eine Einschätzung. Die Kosten des Kunstprojektes, mit seiner Vorarbeit, Betreuung, des Auf- und Abbaus, der technischen und optischen Komponenten und insbesondere der notwendigen 11 Spezialprojektoren, richten sich nach der Projektionsdauer:

Realisierung: Juli 2010 (nach Kölner Lichter 11.07.2010)

Kosten: Projektionsdauer 10 Tage: ca. 122.000 EUR netto

Projektionsdauer 17 Tage: ca. 142.000 EUR netto

Projektionsdauer 38 Tage: ca. 196.000 EUR netto

5. Kölns Glanz und Größe, Altkölner Meisterwerke Museum Schnütgen

Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstags des Museums Schnütgen

Die Stadt hat große Schätze in allen alten Kunstdisziplinen hervorgebracht, und es ist im Vergleich zum gesamten mittelalterlichen Kunstgut besonders viel erhalten geblieben. Allerdings sind viele diese Stücke mittlerweile weltweit zerstreut. Selbst in den ganz großen Sammlungen Europas und Amerikas zählen sie zu den Meisterwerken. Jetzt soll es gelingen, die Spitzenstücke aus aller Welt auf Zeit nach Köln zurückzuholen. Dies ist inzwischen gute Tradition des Museum Schnütgen, das hier an die Rückführung der bedeutenden Renaissance-Glasmalereien aus England während der Ausstellung „Rheinische Glasmalerei“ anknüpft.

Die Ausstellung wird das vielfältige und typische Schaffen Altkölner Kunst von Handschriften und Goldschmiedekunst über Skulptur und Glasmalerei bis hin zur Tafelmalerei aus über 500 Jahren zeigen. Sie wird deutlich machen, dass jedes Jahrhundert eine besondere Vorliebe für eine bestimmte Disziplin hatte und wie sich ein typisch kölnischer Stil herausgebildet hat. Damit werden zugleich die wirtschaftliche Situation, der Handel, das er-

starkende Bürgertum und das Verhältnis von Kirche und Stadt gespiegelt.

Kölns Gesicht ist auch heute noch geprägt von dieser blühenden Zeit. So sollen begleitend zur Ausstellung in einem „Stadtspaziergang“ die Orte einbezogen werden, an denen das Mittelalter lebendig nachvollziehbar ist und die weitere alte Schätze beherbergen. Dazu zählen neben dem Dom und den romanischen Kirchen z. B. das Wallraf-Richartz-Museum, das Museum für Angewandte Kunst und Kolumba.

Die Ausstellung soll rund hundert Meisterwerke u. a. aus New York, Cleveland, Baltimore, Raleigh, Malibu, Paris, Budapest, Wien, London, Darmstadt und München zeigen.

Realisierung: August 2010

Kosten: 1.000.000 EUR

6. Musikvideo-Ausstellung über die Geschichte einer zeitgenössischen Kunstform. The Art of Pop Video. Flucht aus dem Flow: Der Videoclip entdeckt seine Geschichte **Kulturamt**

Darf ein Clip Kunst sein? Bei seinem Siegeszug in den 80er Jahren vom Gros der Kulturkritik als geistlose Bilderflut gescholten, blieb dem Musikvideo zunächst wenig Hoffnung, auch nur einen Bruchteil jener Anerkennung zu erheischen, die etwa die Pop Art oder Fotografie für sich verbuchen können. 29 Jahre nach dem Sendestart von MTV in 1981, 5 Jahre nach dem Start von YouTube in 2005 und über 100 Jahre nach dem Beginn der Visualisierung von Musik durch bewegtes Bild ist es an der Zeit für die Aufarbeitung des Mediums und seiner Geschichte, aber auch für den ersten Versuch einer Kanonbildung. Die Ausstellung „The Art of Pop Video“ versucht einen spielerischen Brückenschlag. Eine Ausstellung der Klassiker, die den Flow der Musikkanäle im TV und Internet stoppt, überraschende Bezüge zu Kunst und Kino offenlegt, Musikvideo als eigene Kunstform vorstellt, aber auch als Medium der Künstler. Ordnen in die Flut der Bilder greifen ein als Kuratoren Daniel Kothenschulte, der Filmredakteur der Frankfurter Rundschau, Michael P. Aust, Filmproduzent und Leiter des Filmmusikevents SoundTrack_Cologne sowie Georg Elben, Leiter der Videonale Bonn.

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt der Ausstellung ergibt sich im Jahr 2010 in Köln durch die Ausstellung zu „Kunst im Fernsehen“ im Kölnischen Kunstverein. Weitere Ansatzpunkte bzw. Kooperationsmöglichkeiten bieten die große Nam June Paik-Retrospektive der Quadriennale Düsseldorf, der Nam June Paik Award der Kunststiftung NRW, das „unlimited“ Kurzfilmfestival, SoundTrack_Cologne, die c/o pop und die Kunstfilmbiennale.

Realisierung: Herbst 2010

Kosten: 100.000 Euro

7. Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival in Köln **Kulturamt**

Die Kinder- und Jugendtheaterszene in NRW ist eine der reichsten in der Bundesrepublik. Ein internationales Festival für Kinder- und Jugendtheater richtet sich sowohl an Schulen und Jugendbildungseinrichtungen als auch an Autorinnen und Autoren, Regisseurinnen und Regisseure, Schauspielerinnen und Schauspieler, Theaterleiterinnen und -leitern, die sich über die Vielfalt der Theaterformen, Themen und Theaterstücke international austauschen, und bietet dem Publikum in NRW einen überregionalen Vergleich. Köln ist mit seiner reichen freien Szene und der Vielzahl an freien Theatern ein idealer Austragungsstandort für das neue Festival; als hervorragendes Festivalzentrum lädt das neue Kinderkulturhaus der Comedia ein.

Ein thematisch dem Genre zugeordnetes Symposium kann die Diskussion der zurzeit relevanten Fragen der kulturellen Jugendbildung als Begleitprogramm vertiefen. Die Stadt Köln als Mitveranstalter kann ein Zeichen setzen, um die Wertschätzung von Kindern und Jugendlichen als Publikum der Gegenwart und Zukunft zu manifestieren. Vorgeschlagen

wird das Projekt von einer Veranstaltergemeinschaft, die sich aus den wesentlichen Akteuren des Kinder- und Jugendtheaters in Köln zusammensetzt.

Kostenschätzung: 150.000 EUR

Werbemaßnahmen Projekte 2010

Werbemaßnahmen, um die Projekte 2010 in Köln und der Region bekannt zu machen.

Kosten: 250.000 EUR

Kostenzusammenstellung:

Eröffnung KAN	200.000 EUR
Glockenkonzert	150.000 EUR
Mähprojekt	80.000 EUR
Gespiegelter Dom	196.000 EUR
Altkölner Meisterwerke, Museum Schnütgen	1.000.000 EUR
Musikvideo-Ausstellung	100.000 EUR
Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival	150.000 EUR
Summe Projekte:	1.876.000 EUR
Werbemaßnahmen	250.000 EUR
Summe gesamt:	2.126.000EUR

Weiteres Vorgehen

Zur Umsetzung der Projekte für das Jahr 2010 ist es erforderlich, dass die Projekte jetzt vorbereitet werden. Die daraus entstehenden vorlaufenden Kosten können nicht aus dem laufenden Kulturetat gedeckt werden. Diese müssen deshalb im Vorgriff aus der Erhöhung des Kulturhaushalts um weitere 7 Mio. EUR für das Jahr 2010 finanziert werden. Die Beschlüsse der einzelnen Maßnahmen sollen durch gesonderte Beschlussvorlagen vor der Sommerpause 2009 im Rat erfolgen.